

Hallen-Zauber: Eduardo Morales gewann mit der kubanischen Auswahl in der Gartenstadt-Halle und wurde zudem Torschützenkönig. Sein Gegenspieler in der Auftaktpartie gegen die MOL-Spree-Auswahl ist Michael Jede. Im Hintergrund Schiedsrichter Matthias Alm, der mit Nico Savoly (beide FSV Union Fürstenwalde) die Turnierspiele in Neuenhagen leitete. Fotos (2): de

FUTSAL: Kubanische Gäste gewinnen in Neuenhagen den Pokal des Bürgerhauses

Hacke, Spitze, eins, zwei, drei

Neuenhagen (de) Es war eine gelungene Turnier-Premiere des noch jungen Futsal-Verbandes Brandenburg in der Gartenstadt-Halle: Die kubanische Nationalmannschaft, die am heutigen Montag wieder die Heimreise antritt, holte ungeschlagen den Pokal des Bürgerhauses Neuenhagen. Und immer, wenn die Jungs aus der Karibik mit ihren Kabinettstückchen begeisterten, zog sich ein Raunen durch die Zuschauerreihen.

Vor allem Eduardo Morales und Spielmacher Yosniel Mesa verzauberten die Fans. Morales wurde mit neun Toren Torschützenkönig. Allein im letzten Spiel gegen Rot-Weiß Neuenhagen erzielte er vier Treffer, jagte somit Jens Rommel (7/Futsal-Team Neuenhagen) noch den Titel ab.

Mesa aber war der mit Abstand beste Spieler des Turniers. „Er ist in Cienfuegos zu Hause und so etwas wie der Star der Mannschaft“, erklärte Trainer Eddy Soárez. „Futsal steckt in Kuba, ähnlich wie in Deutschland, erst in den Kinderschuhen. Es gibt eine Liga, aber noch keinen eigenen Verband, und der Zuschauerzuspruch ist noch lange nicht so, wie es sich die Spieler und Verantwortlichen erhoffen.“

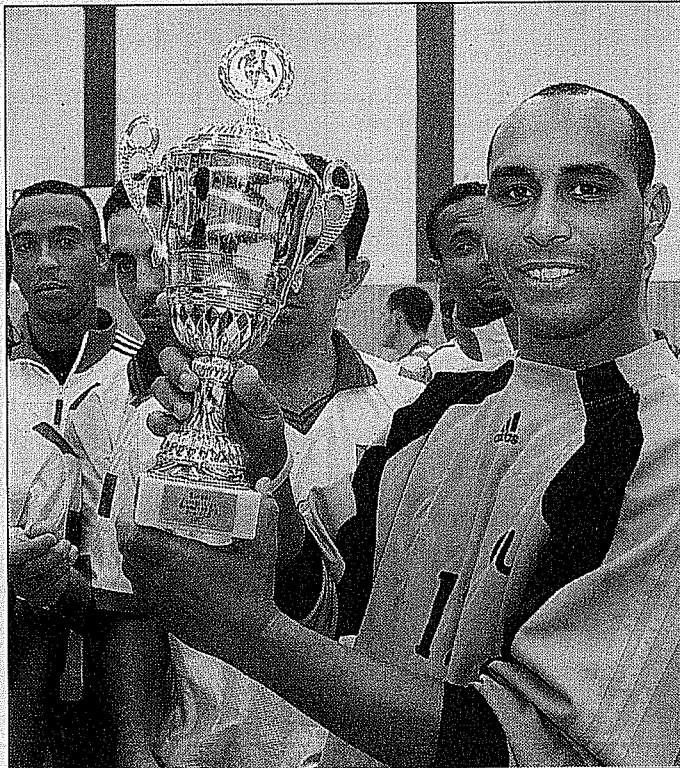
International sind die Kubaner aber recht erfolgreich. Derzeit stecken sie mitten in der Vorbereitung auf die Panamerikanischen Spiele in Brasilien. „Mit Blickrichtung Rio de Janeiro wird bis zu zehnmal in der Woche trainiert“, fährt Valdés Soárez fort. „Meine Jungs sind in der Mehrzahl Studenten.“ Auf die Frage nach den Chancen

sagt der Trainer optimistisch: „Wir sind Mitfavorit, sehen als Hauptkonkurrenten die Brasilianer und die Argentinier.“

In Neuenhagen ging es im Auftaktspiel gegen eine Auswahl von Spielern aus den Fußballkreisen Märkisch-Oderland und Spree. Nach dem Abspielen der Hymnen dauerte es nur knapp 20 Sekunden, bis der Ball das erste Mal in dem von Thomas Haupt gehüteten Tor zapelte. Fernando Chapmann legte auch gleich noch das 2:0 für die Gäste nach. Es ging Schlag auf Schlag, und nach der ersten Halbzeit – gespielt wurde 20 Minuten – hieß es 4:0. Auswahl-Trainer Hansi Huth nahm eine Auszeit, damit sich seine Spieler etwas sammeln konnten. Und tatsächlich lief es danach besser, gelang Christian Böttcher der Ehrentreffer zum 1:5. Es blieb übrigens eines von nur drei Gegentoren, die die Kubaner in vier Spielen hinnehmen mussten.

Die Unterschiede waren deutlich. Der Sieger, durchweg technisch stark, spielte im wahren Sinne des Wortes den Ball: Annahme, Blick für den freien Mann und sofort weiterpassen – alle waren ständig in Bewegung, keiner blieb an irgendeine Position gebunden. „Die lassen perfekt den Ball laufen, machen diesen zum schnellsten Mitspieler. Das ist nicht nur ökonomisch und sieht gut aus, es ist gerade in der Halle natürlich erfolgreich“, schwärmte Huth. Und Jens Rommel sagte: „So schnell kann man manchmal gar nicht reagieren, wenn die am Ball sind.“

Die anderen Teams versuchten vor allem mit ihrer Athletik



Sieger-Stolz: Francis Lopez, einer von drei Torhütern, freut sich über die Trophäe, die heute mit nach Kuba geht.

das Spiel zu gestalten. Besonders deutlich wurde dies im letzten Turnierspiel von Rot-Weiß Neuenhagen gegen die Kubaner. „Meine Jungs spielen heute zum ersten Mal Futsal“, erklärte Rot-Weiß-Trainer Ulrich Fedderau, dessen Mannschaft trotz (oder gerade wegen) eines hohen Laufpensums beim 0:7 fast unterging. Es war das höchste Ergebnis des Abends. „Wir begannen langsam wieder mit der Vorbereitung auf die Rückrunde in der Kreisliga, und deshalb ist

es ganz gut, dass sich die Spieler auch einmal verausgaben“, sagte der Übungsleiter.

Zum Abschluss ihres Gastspiels in Neuenhagen wurde den Karibik-Kickern übrigens ein kubanisches Mittagessen im Bürgerhaus serviert. Der Chefkoch und das gesamte Personal zauberten ein Menü der Extraklasse. Trainer Valdés Soárez: „Da bekomme ich richtig Heimweh.“ Ein besseres Kompliment konnte es nun wirklich nicht geben ...